

Auswertung MDRfragt: Klimawandel - unterschätzte Gefahr oder zu viel Aufregung?

Befragungszeitraum: 24.09.-25.10.2021

23.345 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Die wichtigsten Ergebnisse:

➤ Klimawandel allgemein

- 80 Prozent finden, Klimawandel ist wichtiges Thema
- Mehr als zwei Drittel empfinden Klimawandel als große Bedrohung
- Mehr als drei Viertel sehen stärkere Bedrohung für kommende Generationen
- Knapp drei Viertel fordern, dass mehr gegen die Erderwärmung getan wird
- Zwei Drittel denken nicht, dass das 1,5-Grad-Ziel noch erreicht werden kann
- Klimaschutz ist für mehr als die Hälfte wichtiger geworden und etwas mehr als die Hälfte hat ihr Verhalten aus Klimaschutzgründen geändert
- Über drei Viertel glauben, die Komplexität des Klimawandels zu verstehen

➤ Klimawandel und Politik/Wirtschaft

- Politik sollte auf Subvention klimafreundlicher Dinge setzen
- Der Staat UND jeder Einzelne sollen beim Klimaschutz handeln
- 59 Prozent sagen, Verbote sind für Klimaschutz nötig, aber: nur 40 Prozent wünschen sich mehr Verbote
- EU sollte beim Klimaschutz Vorreiter sein, Deutschland nicht unbedingt
- Vor allem Plastik, Fliegen und Flächenversiegelung sollten teuer werden
- Industrie, Verkehr und Energiegewinnung – diese Bereiche sollten am meisten für den Klimaschutz verändert werden
- Gespaltene Meinungen beim Kohleausstieg
- 40 Prozent meinen: Chancen und Risiken für deutsche Wirtschaft gleich verteilt

➤ Fridays for Future und Klimastreiks

- Etwas mehr als die Hälfte hat kein Verständnis für die Fridays-for-Future-Bewegung
- Über zwei Drittel glauben nicht, dass Klimastreiks etwas bringen
- Knapp die Hälfte sagt, dass Fridays for Future Einfluss auf Politik hat



Das Meinungsbarometer für Mitteldeutschland

- **Klimafreundlicher Konsum**
 - Knapp zwei Drittel achten beim Einkauf auf Klimafreundlichkeit
 - Die Hälfte würde mehr Geld für klimaneutrale Produkte ausgeben

- **Klimawandel und Forschung**
 - Drei Viertel glauben, dass neue Technologien einen großen Beitrag leisten könnten
 - Mehr als die Hälfte findet: Forschung UND Änderung unseres Verhaltens sollten wichtig sein

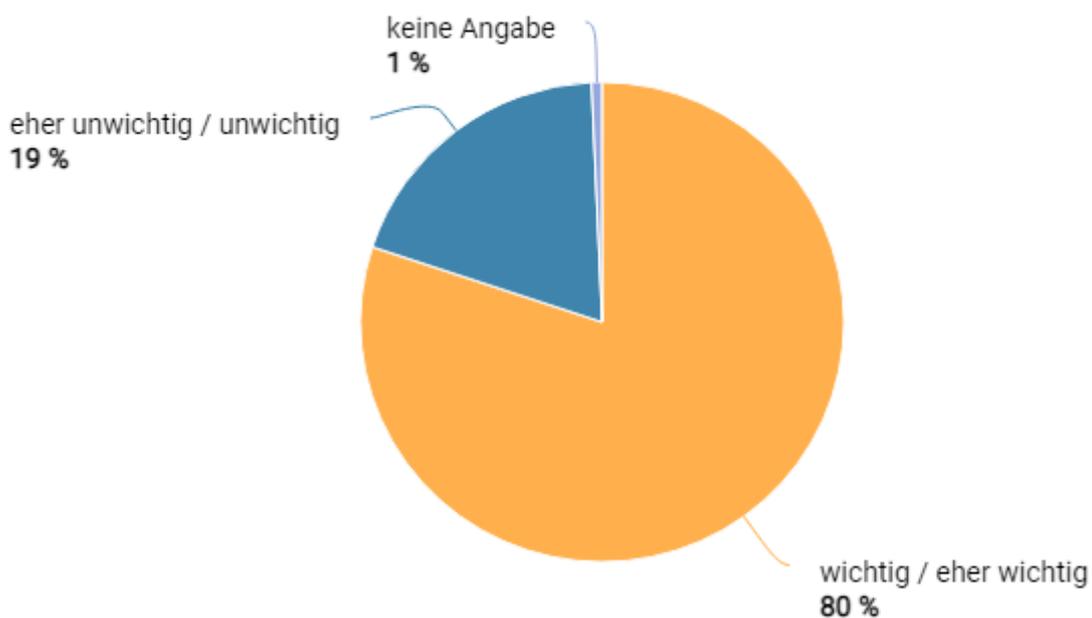
- **Klimawandel und Medien**
 - Gemischtes Stimmungsbild bei Medienberichten zu Klimawandel

Die Ergebnisse:

80 Prozent finden, Klimawandel ist wichtiges Thema

Mit insgesamt 80 Prozent findet die überwiegende Mehrheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, dass der Klimawandel ein wichtiges Thema ist.

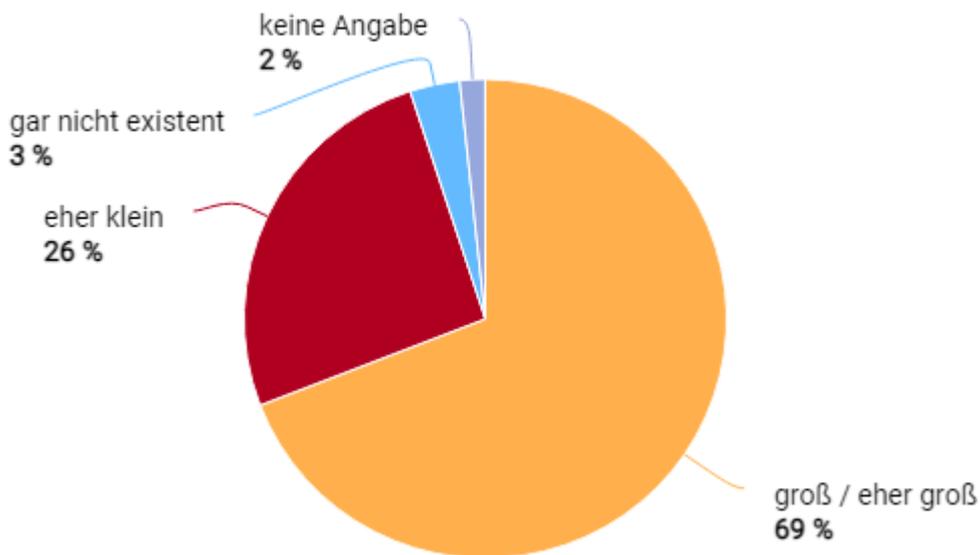
Frage: *Wie wichtig ist in Ihren Augen das Thema Klimawandel?*



Mehr als zwei Drittel empfinden Klimawandel als große Bedrohung

Etwas mehr als zwei Drittel (69 %) der Befragten empfinden die Bedrohung durch den Klimawandel für uns und unseren Lebensraum als groß. Nur 26 Prozent sagen, dass sie die Bedrohung eher klein finden, in den Augen von drei Prozent ist der Klimawandel gar nicht existent.

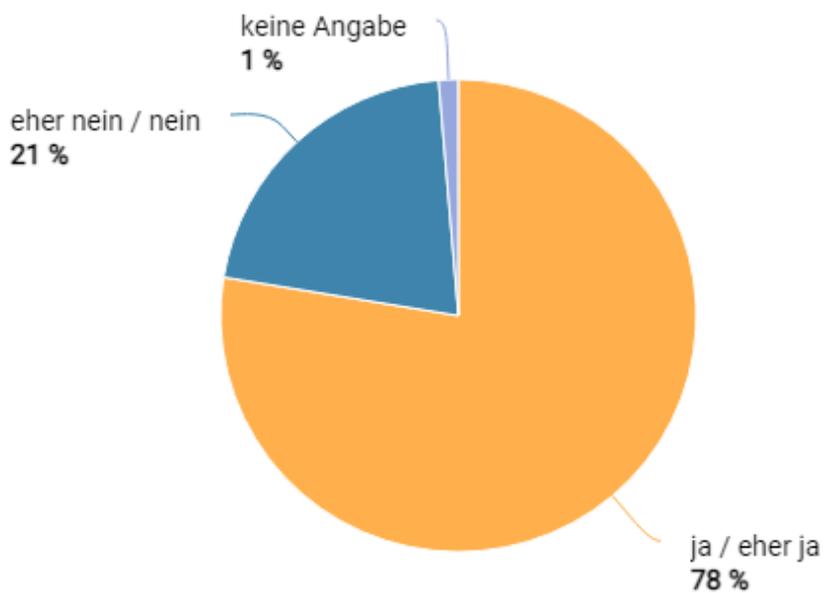
Frage: *Wie groß ist in Ihren Augen die Bedrohung durch den Klimawandel für uns und unseren Lebensraum?*



Mehr als drei Viertel sehen stärkere Bedrohung für kommende Generationen

Mehr als drei Viertel (78 %) der befragten MDRfragt-Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind der Meinung, dass die kommenden Generationen den Klimawandel deutlich stärker spüren werden. Jeder Fünfte (21 %) ist nicht dieser Meinung.

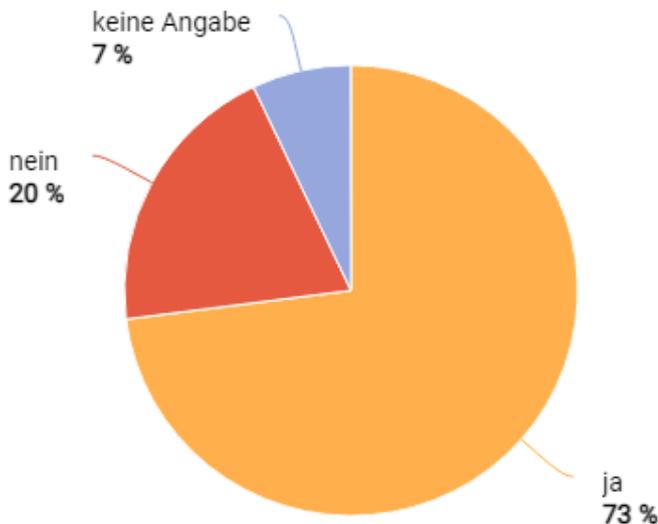
Frage: Glauben Sie, die kommenden Generationen werden negative Folgen des Klimawandels deutlich stärker spüren??



Knapp drei Viertel fordern, dass mehr gegen die Erderwärmung getan wird

Fast drei Viertel (73 %) der Teilnehmenden sprechen sich dafür aus, dass mehr gegen die Erderwärmung getan werden sollte. Ein Fünftel (20 %) möchte dies nicht.

Frage: Alles in allem: Sollte in Ihren Augen mehr gegen die Erderwärmung getan werden?



6

Zwei Drittel denken nicht, dass das 1,5-Grad-Ziel noch erreicht werden kann

Was die Erreichbarkeit der im Klimaschutzabkommen vereinbarten Ziele betrifft, sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer pessimistisch. Etwa zwei Drittel (65 %) glauben nicht, dass das 1,5-Grad-Ziel noch erreicht werden kann; 17 Prozent glauben das schon. Über die Hälfte (56 %) denkt auch nicht, dass das 2-Grad-Ziel noch eingehalten kann; knapp ein Viertel (24 %) jedoch schon.

Frage: Im Pariser Klimaschutzabkommen wurde als Ziel vereinbart, die Erderwärmung auf unter 2 Grad zu begrenzen, im Idealfall auf 1,5 Grad. Glauben Sie, diese Ziele sind erreichbar?

● erreichbar ● nicht erreichbar ● weiß nicht

1,5 Grad maximale Erderwärmung



2 Grad maximale Erderwärmung

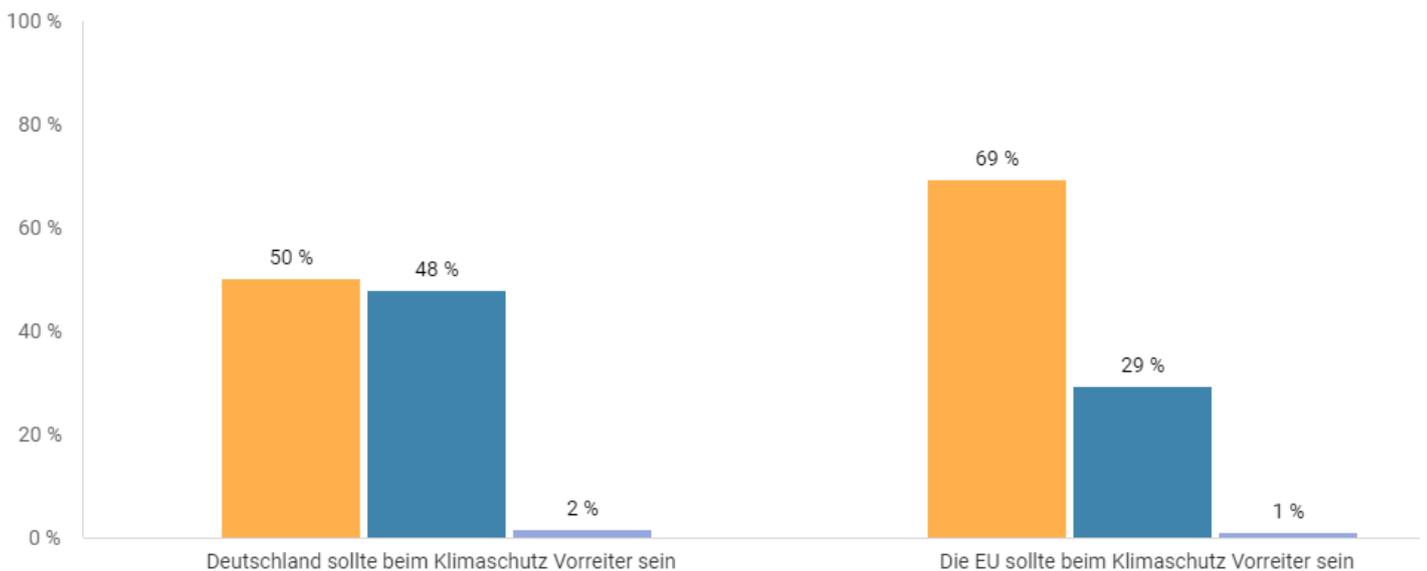


EU sollte beim Klimaschutz Vorreiter sein, Deutschland nicht unbedingt

Über zwei Drittel (69 %) sind der Meinung, dass die EU beim Klimaschutz eine Vorreiterrolle spielen sollte, ein knappes Drittel (29 %) sieht das nicht so. Wenn es allerdings um die Vorreiterrolle Deutschlands beim Klimaschutz geht, sind die Meinungen geteilt. Die Hälfte (50 %) spricht sich dafür aus, etwas weniger als die Hälfte (48 %) dagegen.

Frage: Einige fordern, dass beim Thema Klimaschutz große Industrienationen als gutes Vorbild voran gehen sollten. Andere kritisieren, dass das zu wirtschaftlichen Nachteilen führen könnte und wenig bringt, wenn nicht alle Länder an einem Strang ziehen. Wie sehen Sie das: Sollten Deutschland und die EU Vorreiterrollen beim Thema Klimaschutz einnehmen?

● Stimme zu / Stimme eher zu
 ● Stimme eher nicht zu / Stimme nicht zu
 ● Keine Angabe



40 Prozent meinen: Chancen und Risiken für deutsche Wirtschaft gleich verteilt

Bei der Frage nach Risiken oder Chancen für die deutsche Wirtschaft durch den Klimawandel zeigt sich ein gemischtes Stimmungsbild. 44 Prozent meinen, der Klimawandel bringe sowohl Chancen als auch Risiken für die Wirtschaft, 32 Prozent gehen eher von Risiken aus und 18 Prozent eher von Chancen.

Frage: Deutschland gilt als Ingenieursland. Einer der größten Wirtschaftszweige ist die Automobilindustrie - eine Branche, die vor gewaltigen Umbrüchen steht. Glauben Sie, für Deutschlands klassische Stärken in Industrie und Wirtschaft birgt der Kampf gegen den Klimawandel eher Risiken oder eher Chancen?

Chancen und Risiken sind ungefähr gleich verteilt



eher Risiken



eher Chancen



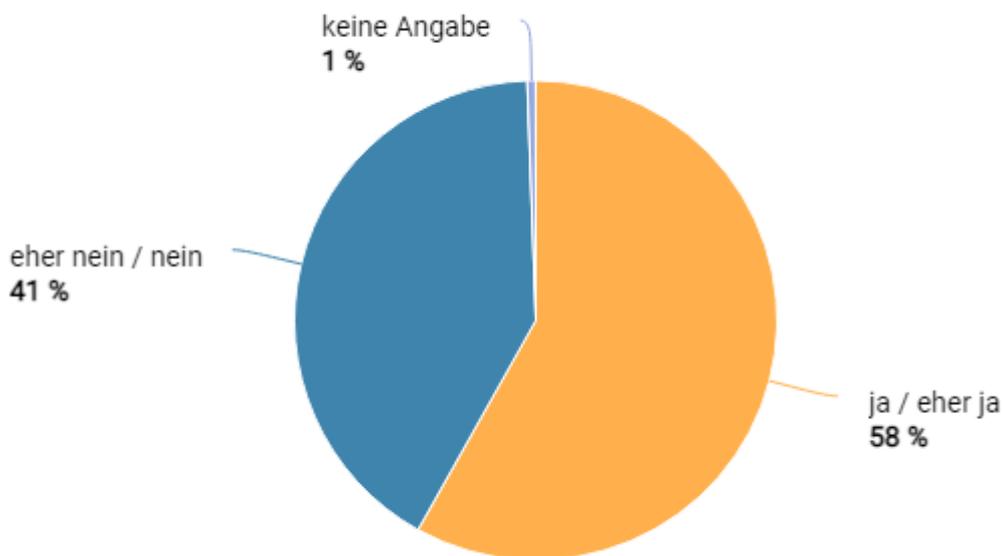
weiß nicht / keine Angabe



Klimaschutz ist für mehr als die Hälfte wichtiger geworden

58 Prozent der Befragten haben angegeben, dass der Klimaschutz für sie in den letzten fünf Jahren an Bedeutung gewonnen hat. Bei 41 Prozent ist dies nicht der Fall.

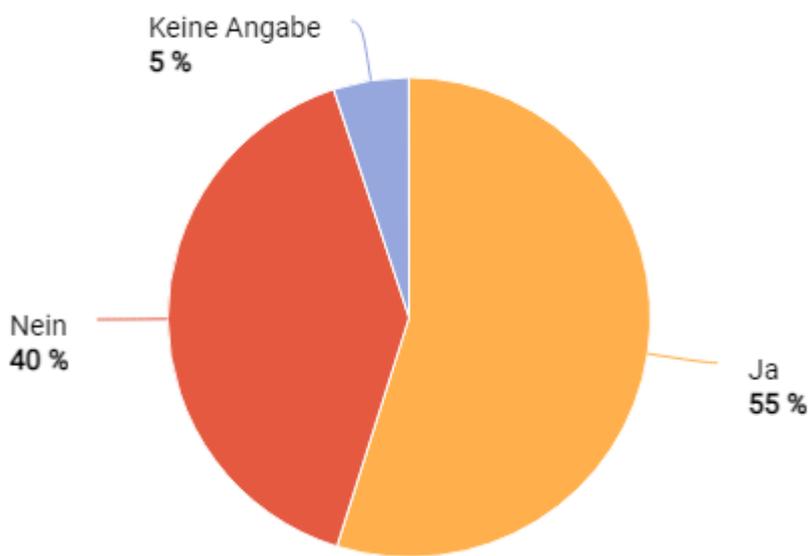
Frage: Hat das Thema Klimaschutz für Sie persönlich in den vergangenen fünf Jahren an Bedeutung gewonnen?



Beitrag zum Klimaschutz: Etwas mehr als die Hälfte hat ihr Verhalten geändert

55 Prozent der Teilnehmenden haben in den vergangenen fünf Jahren ihr Verhalten aus Klimaschutzgründen geändert, 40 Prozent haben dies nicht getan.

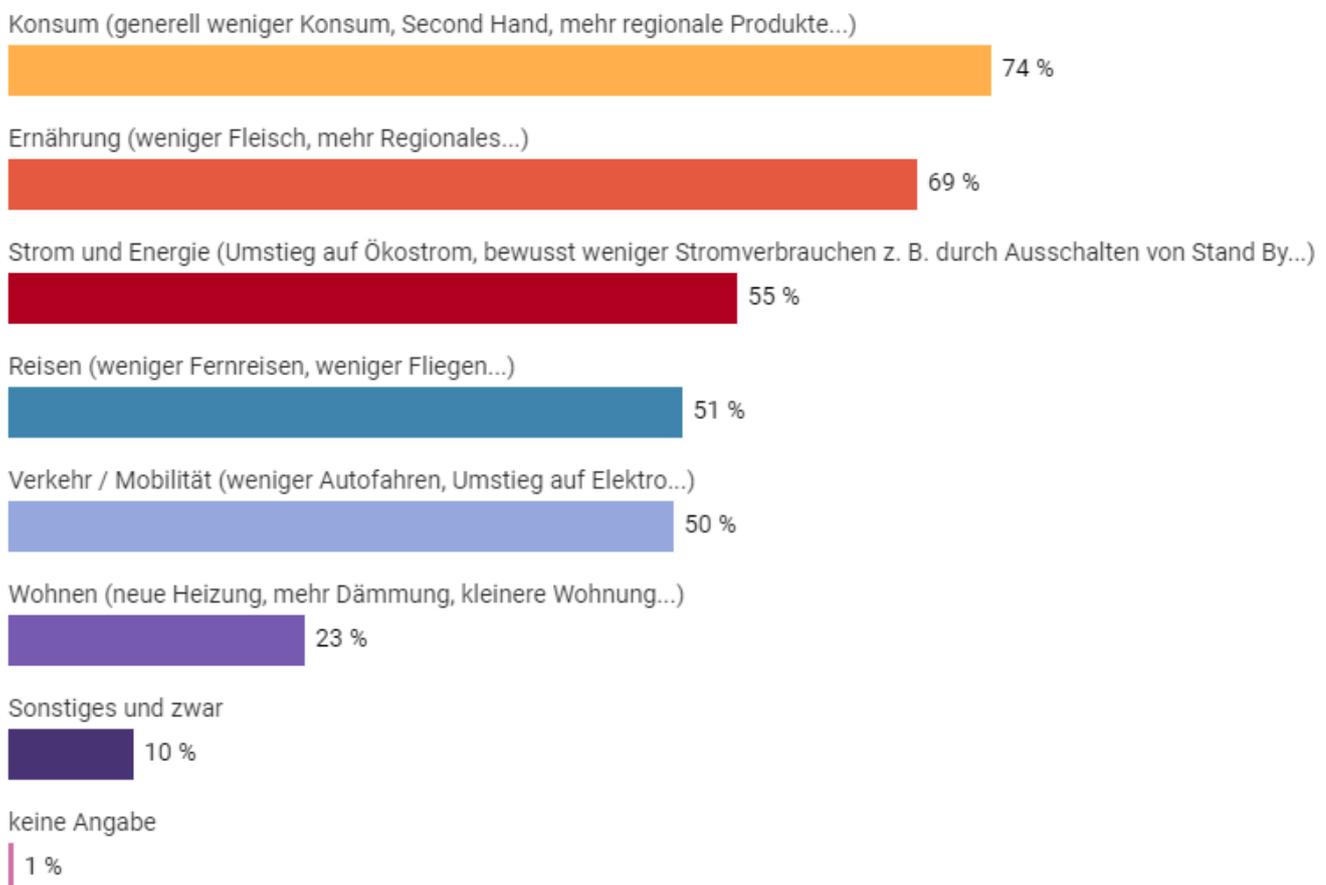
Frage: Haben Sie innerhalb der vergangenen fünf Jahre Ihr Verhalten verändert, um selbst einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten?



Die meisten haben Konsumverhalten und Ernährung geändert

Von denjenigen, die ihr Verhalten geändert haben, haben die meisten ihr Konsumverhalten (74 %) und ihre Ernährung (69 %) geändert. Weitere wichtige Bereiche sind Strom und Energie (55 %), Reisen (51 %) sowie Verkehr und Mobilität (50 %).

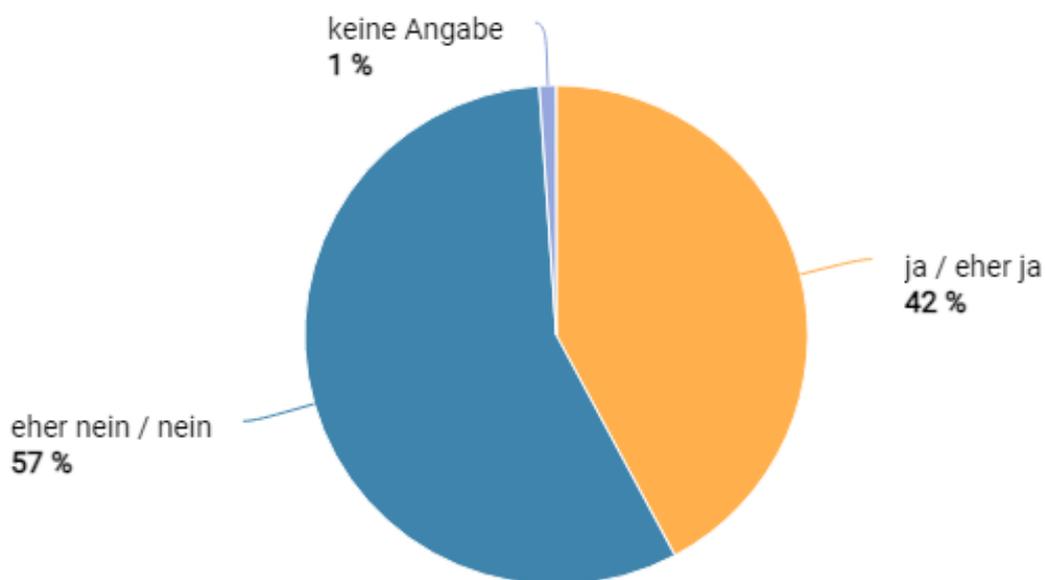
Frage: In welchem Bereich/welchen Bereichen haben Sie Ihr Verhalten geändert - hin zu mehr Klimaschutz? Bitte nennen Sie alles, was auf Sie zutrifft.



Etwas mehr als die Hälfte hat kein Verständnis für die Fridays-for-Future-Bewegung

57 Prozent haben angegeben, dass sie kein Verständnis für die Fridays-for-Future-Bewegung haben, 42 Prozent haben Verständnis.

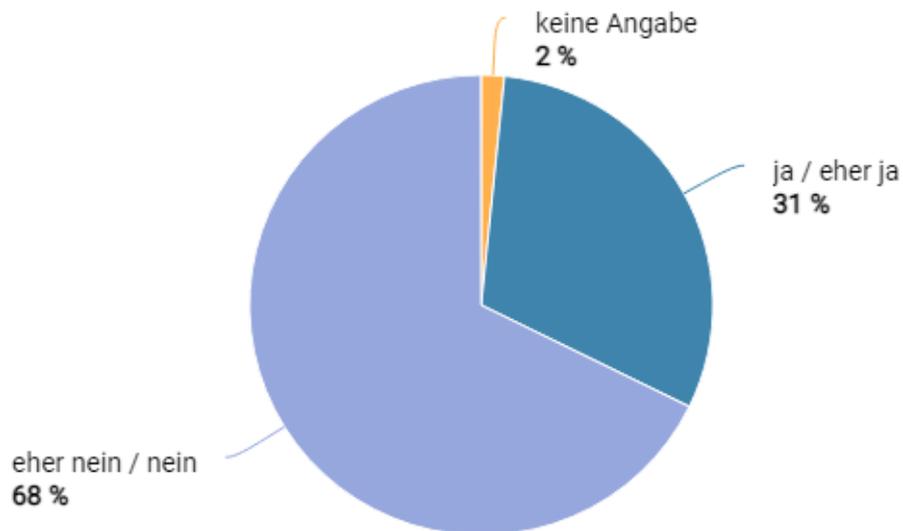
Frage: Haben Sie Verständnis für die "Fridays for Future"-Bewegung?



Über zwei Drittel glauben nicht, dass Klimastreiks etwas bringen

68 Prozent der befragten MDRfragt-Mitglieder sind der Meinung, dass Klimastreiks nichts bringen. Ein knappes Drittel (31 %) sagt, die Streiks bringen etwas.

Frage: Für den 24. September wurde weltweit, auch in vielen Städten Deutschlands, zum globalen Klimastreik aufgerufen. Bereits seit 2019 werden regelmäßig diese weltweiten Aktionstage veranstaltet. Bei den Demonstrationen soll es vor allem darum gehen, besseren Klimaschutz einzufordern. Glauben Sie, dass Klimastreiks etwas bringen?



Knapp die Hälfte sagt, dass Fridays for Future Einfluss auf Politik hat

Bei der Frage, ob die Fridays-for-Future-Bewegung und die Klimastreiks ein Umdenken in Sachen Klimaschutz bewirkt haben, geht die allgemeine Tendenz – in allen abgefragten Bereichen – eher in Richtung nein. Aber: in den Bereichen Politik und Gesellschaft sind die Meinungen gespalten. Am ehesten sehen die Befragten einen Einfluss von Fridays for Future im Bereich Politik. Hier sagt etwas weniger als die Hälfte (46 %), dass es ein Umdenken gibt, etwa die Hälfte (51 %) ist der Meinung, dass dies nicht so ist. Ähnlich sieht es im Bereich Gesellschaft aus: 42 Prozent meinen, dass es ein Umdenken gibt, etwas mehr als die Hälfte (54 %) sagt nein. Im Bereich Wirtschaft ist das Ergebnis deutlicher: 71 Prozent sagen, dass Fridays for Future keinen Einfluss hat, ein knappes Viertel (24 %) bejaht dies. Auf sie persönlich bezogen sagen 60 Prozent, dass die Bewegung keinen Einfluss hat, 37 Prozent allerdings schon.

Frage: Haben aus Ihrer Sicht die "Fridays for Future"-Bewegung und die Klimastreiks ein Umdenken in Sachen Klimaschutz bewirkt?

● ja / eher ja ● eher nein / nein ● keine Angabe / weiß nicht

in der Gesellschaft



in der Politik



in der Wirtschaft



bei mir persönlich



Klimaschutz: Der Staat UND jeder Einzelne sollen handeln

Mehr als die Hälfte (58 %) spricht sich dafür aus, dass sowohl der Staat als auch jeder Einzelne beim Klimawandel aktiv werden sollen. Ein Viertel (26 %) ist der Meinung, dass der Klimaschutz vor allem auf freiwilliger Basis – eigenverantwortlich durch jeden Einzelnen – angegangen werden sollte. Nur acht Prozent wollen, dass der Klimaschutz vor allem durch mehr Regularien vom Staat bekämpft werden soll.

Frage: Wie sollte das Thema Klimaschutz Ihrer Meinung nach angegangen werden?

sowohl eigenverantwortlich bei jedem Einzelnen als auch durch Regularien vom Staat



vor allem auf freiwilliger Basis - eigenverantwortlich durch jeden Einzelnen



vor allem durch mehr Regularien vom Staat



gar nicht



keine Angabe



Mehrheit findet: Verbote sind für Klimaschutz nötig

Mit 59 Prozent ist die Mehrheit der Meinung, dass Verbote für wirksamen Klimaschutz nötig sind. Etwas mehr als ein Drittel (35 %) ist nicht der Meinung.

Frage: Und glauben Sie, wirksamer Klimaschutz ist grundsätzlich ohne Verbote möglich?



Gespaltenheit bei persönlichem Wunsch nach mehr Verboten

Wenn es darum geht, ob die befragten MDRfragt-Mitglieder sich selbst mehr Verbote und Regularien wünschen, sind die Meinungen gespalten. Vierzig Prozent wünschen sich mehr davon, fast der gleiche Anteil (39 %) jedoch nicht. Etwa einer von zehn (13 %) ist der Meinung, dass das derzeitige Maß an Verboten und Regularien ausreicht.

Frage: Und wie stehen Sie selbst zu Verboten und Regularien beim Thema Klimaschutz?

Ich wünsche mir etwas mehr Verbote & Regularien / Ich wünsche mir deutlich mehr Verbote & Regularien



Ich wünsche mir gar keine Verbote & Regularien / Ich wünsche mir weniger Verbote & Regularien



Das derzeitige Maß an Verboten & Regularien ist genau richtig



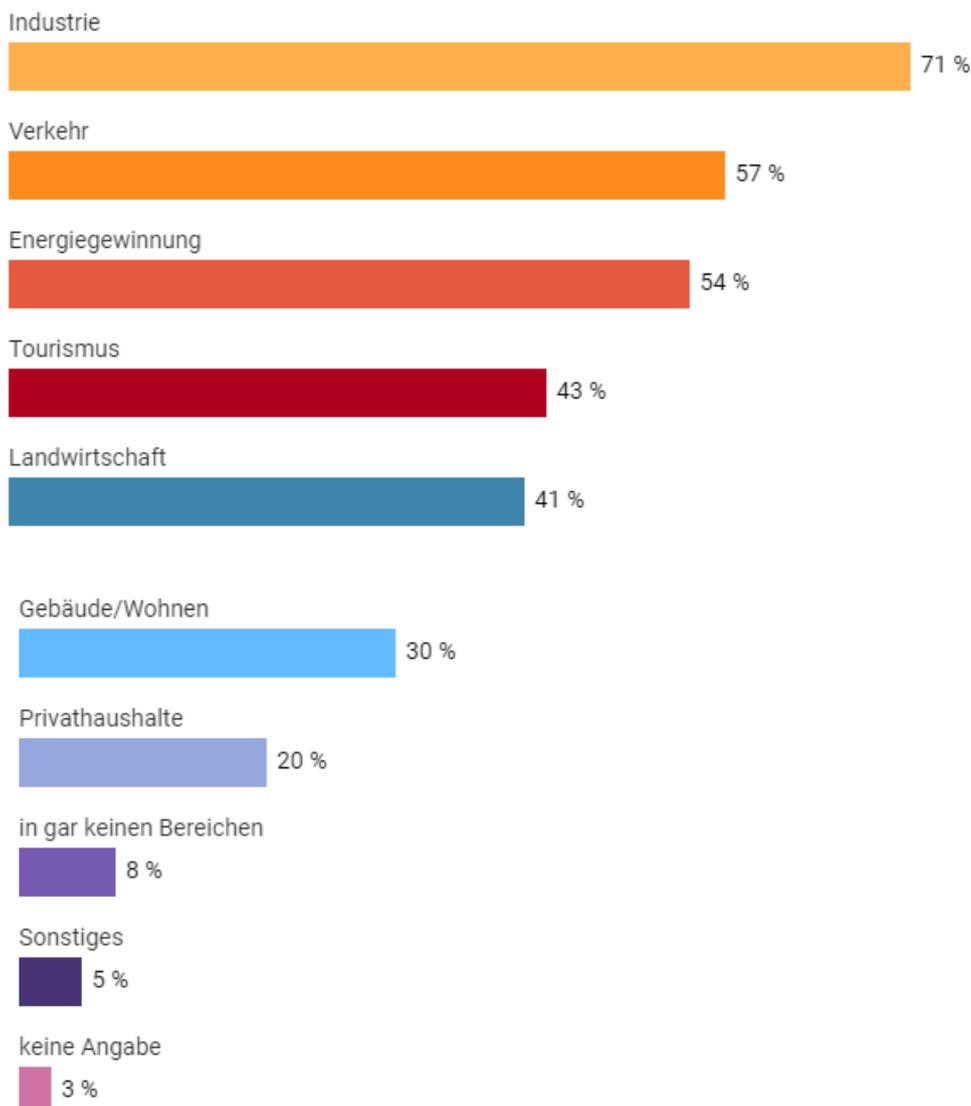
keine Angabe



Industrie, Verkehr und Energiegewinnung – die Bereiche, die am meisten für den Klimaschutz verändert werden sollten

Die Industrie ist der Bereich, bei dem sich die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer (71 %) wünschen, dass es mehr Veränderungen im Sinne des Klimaschutzes gibt. An zweiter Stelle nennen sie den Verkehr (57 %), an dritter die Energiegewinnung (54 %). Etwas weniger wichtig sind in den Augen der Teilnehmenden die Bereiche Tourismus (43 %), Landwirtschaft (41 %) und Gebäude/Wohnen (30 %). Nur 20 Prozent meinen, dass es die meisten Veränderungen in den Privathaushalten geben sollte. Und nur acht Prozent meinen, dass es in gar keinen Bereichen Veränderungen geben sollte.

Frage: In welchen Bereichen sollte es Ihrer Meinung nach die größten Änderungen / Umstellungen in Richtung Klimaschutz geben? Bitte nennen Sie alle Bereiche, in denen Ihrer Meinung nach vorrangig mehr für den Klimaschutz getan werden müsste.



Politik sollte auf Subventionen klimafreundlicher Dinge setzen

Drei Viertel (74 %) sind der Meinung, dass die Politik auf die Subvention klimafreundlicher Dinge setzen sollte, um die Wirtschaft und Privathaushalte zu klimafreundlichem Verhalten zu bewegen. Ein Fünftel (21 %) spricht sich für die Verteuerung klimaschädlicher Dinge aus. 14 Prozent sind der Meinung, dass es keiner Instrumente bedarf und 13 Prozent sind für Verbote.

Frage: Welche Instrumente sollte die Politik einsetzen, um Wirtschaft & Privathaushalte zu klimafreundlichem Verhalten zu bewegen? Bitte wählen Sie alles aus, was in Ihren Augen gemacht werden sollte.

Subvention klimafreundlicher Dinge (z. B. ÖPNV)



Verteuerung von klimaschädlichen Dingen (z. B. CO2-Abgabe)



gar keine



Verbote (z. B. Verbrennermotor)



Sonstiges, und zwar



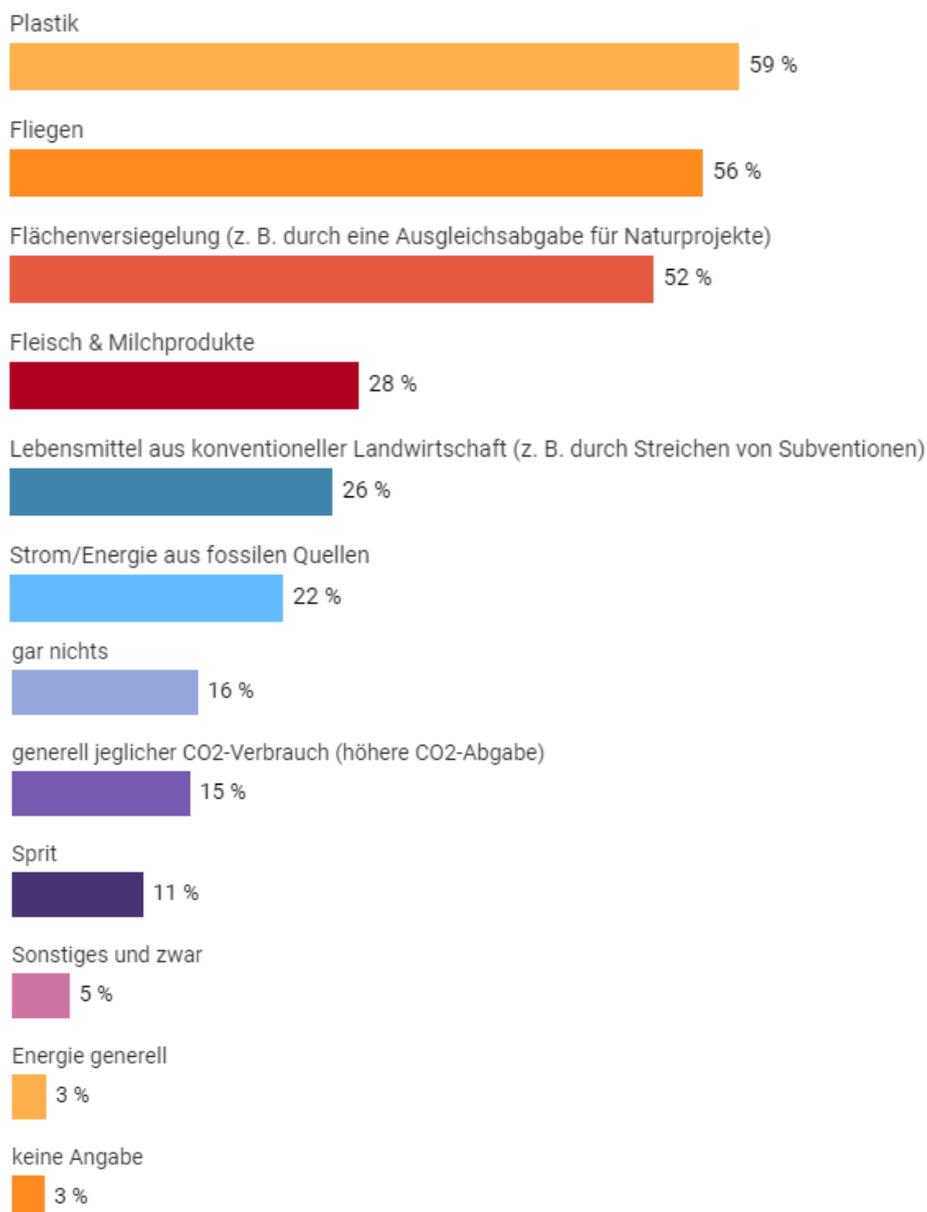
keine Angabe



Vor allem Plastik, Fliegen und Flächenversiegelung sollten teurer werden

Danach befragt, was für einen effektiven Klimaschutz teurer werden müsste, sprechen sich die meisten für Plastik aus (59 %), knapp danach kommt das Fliegen (56 %) und an dritter Stelle die Flächenversiegelung (52 %). Weniger wichtig finden die befragten MDRfragt-Mitglieder dagegen höhere Kosten für Fleisch- und Milchprodukte (28 %), für Lebensmittel aus konventioneller Landschaft (26 %) und Strom und Energie aus fossilen Quellen (22 %). Auch finden nur 15 Prozent, dass generell jeglicher CO₂- Verbrauch teurer werden sollte und nur elf Prozent sagen das beim Sprit.

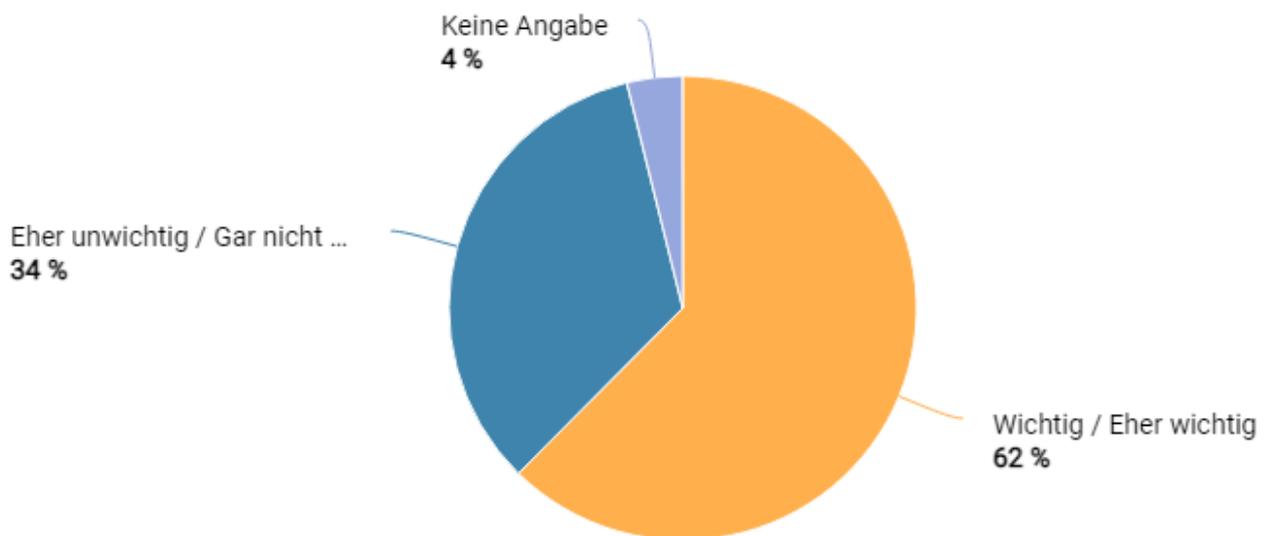
Frage: Was müsste in Ihren Augen für einen effektiven Klimaschutz teurer werden? Bitte wählen Sie alles aus, was in Ihren Augen teurer werden sollte?



Knapp zwei Drittel achten beim Einkauf auf Klimafreundlichkeit

Fast zwei Drittel (62 %) achten beim Einkaufen darauf, dass die Produkte klimafreundlich sind. Für ein Drittel (34 %) spielt das keine Rolle.

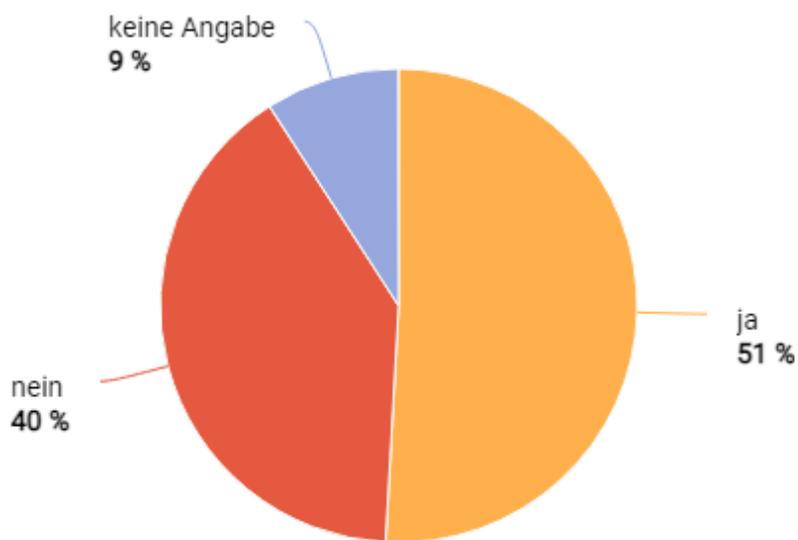
Frage: Das Thema Nachhaltigkeit spielt auch beim täglichen Einkauf eine immer größere Rolle. Viele Unternehmen werben mit Umweltsiegeln und preisen ihre Produkte als möglichst klimafreundlich an. Wie wichtig ist Ihnen beim Einkaufen die Klimafreundlichkeit eines Produktes?



Die Hälfte würde mehr Geld für klimaneutrale Produkte ausgeben

Etwas mehr als die Hälfte (51 %) wäre bereit, mehr Geld für klimaneutrale Produkte auszugeben, bei vierzig Prozent ist dies nicht der Fall.

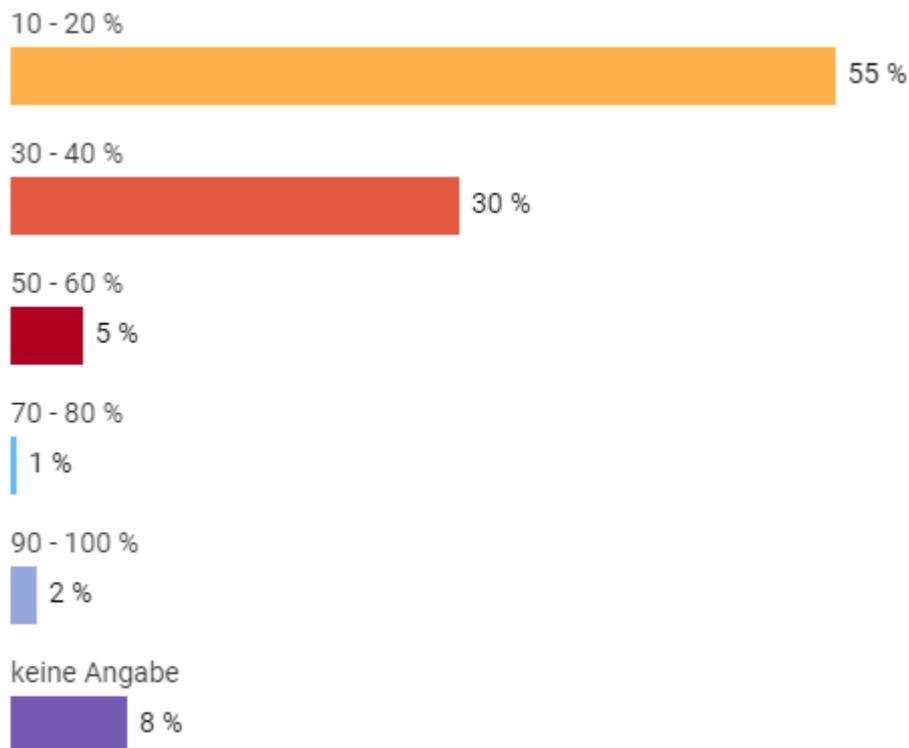
Frage: Würden Sie beim Einkauf mehr Geld ausgeben, wenn die Produkte klimaneutral produziert würden?



Die meisten würden 10 – 20 Prozent mehr für klimaneutrale Produkte ausgeben

Von denjenigen, die bereit wären, mehr Geld für klimaneutrale Produkte auszugeben, würden die meisten (55 %) 10 bis 20 Prozent mehr ausgeben. Ein knappes Drittel (30 %) würde 30 bis 40 Prozent mehr ausgeben und nur fünf Prozent wären bereit, 50 bis 60 Prozent mehr Geld auszugeben.

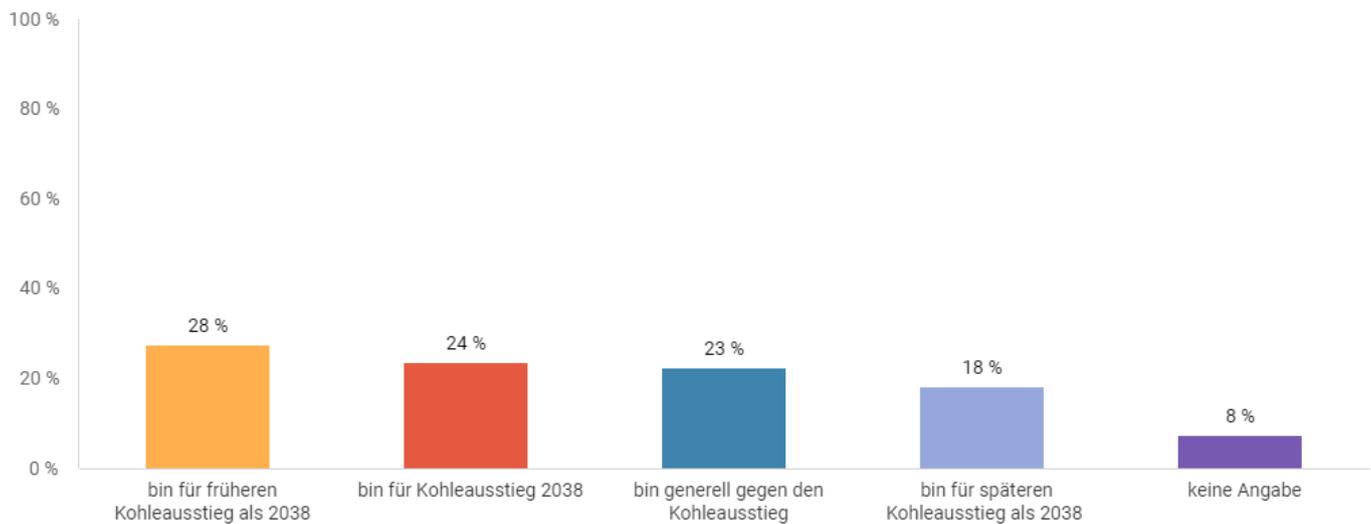
Frage: Wie viel mehr Geld würden Sie für klimaneutrale Produkte ausgeben?



Gespaltene Meinungen beim Kohleausstieg

Beim Kohleausstieg sind die Meinungen sehr unterschiedlich. Die meisten (28 %) sind für den Kohleausstieg vor 2038, dem bisher geplanten Termin. Jeweils ein knappes Viertel ist für den Ausstieg bis 2038 (24 %) bzw. generell gegen den Kohleausstieg (23 %). Und weniger als ein Fünftel (18 %) sind für einen späteren Ausstieg als 2028.

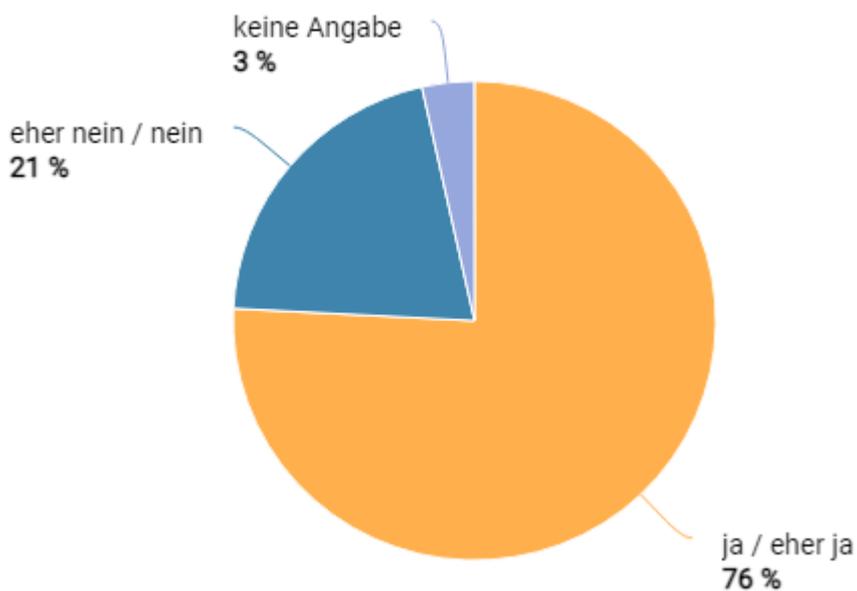
Frage: Die Energieversorgung in Deutschland wird sich in den nächsten Jahrzehnten ändern. So ist der Kohleausstieg bis 2038 geplant: Schrittweise sollen immer mehr Kohlekraftwerke vom Netz gehen, bis die Stromversorgung komplett ohne Kohle auskommen soll. Wie stehen Sie zum Kohleausstieg?



Drei Viertel glauben, dass neue Technologien einen großen Beitrag leisten können

76 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind der Meinung, dass neue Technologien beim Kampf gegen den Klimawandel helfen können. Ein Fünftel (21 %) meint das nicht.

Frage: Viel Hoffnung liegt beim Thema Klimaschutz auch in der Forschung - etwa in neuen, klimafreundlichen Technologien oder auch in der Suche nach Möglichkeiten, CO₂ aus der Atmosphäre wieder zu entfernen. Glauben Sie, dass neue Technologien beim Kampf gegen den Klimawandel einen großen Beitrag leisten können?



Mehr als die Hälfte findet: Forschung UND Änderung unseres Verhaltens sollten wichtig sein

Die Forschung und die Änderung unseres Verhaltens sollten beim Kampf gegen den Klimawandel gleichberechtigt eine Rolle spielen – das sagen mit 52 Prozent über die Hälfte. Ein Fünftel (21 %) ist dagegen der Meinung, dass man vor allem auf die Forschung setzen sollte, 17 Prozent würden den Schwerpunkt lieber darauf legen, unser Verhalten zu ändern.

Frage: Und worauf sollte Ihrer Meinung nach beim Kampf gegen den Klimawandel der Schwerpunkt gelegt werden?

auf beides gleichberechtigt



vor allem auf die Forschung



vor allem auf die Änderung unseres Verhaltens



es muss nichts gegen den Klimawandel getan werden



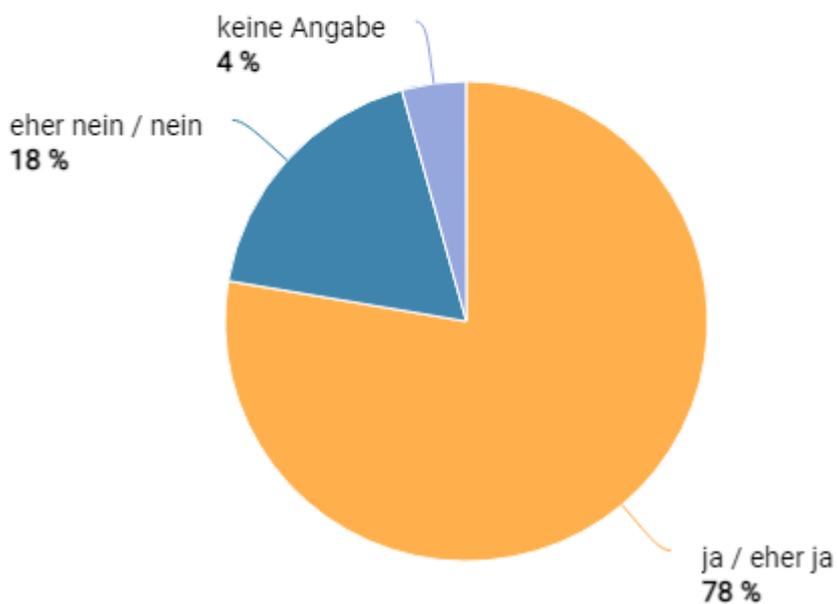
keine Angabe



Über drei Viertel geben an, die Komplexität des Klimawandels zu verstehen

78 Prozent sagen, dass sie die Komplexität und die Zusammenhänge des Themas Klimawandel verstehen. Bei etwas weniger als einem Fünftel (18 %) ist dies nicht der Fall.

Frage: Haben Sie das Gefühl, die Komplexität und die Zusammenhänge des Themas Klimawandel zu verstehen?



Gemischtes Stimmungsbild bei Medienberichten

Die Berichterstattung in den Medien über den Klimawandel schätzen die Teilnehmenden sehr unterschiedlich ein. Ein Drittel (34 %) meint, dass zu wenig/zu oberflächlich darüber berichtet wird. Ebenfalls ein knappes Drittel (30 %) meint dagegen, dass zu viel/zu detailliert berichtet wird. Und etwas mehr als ein Viertel (27 %) ist der Ansicht, dass die Berichterstattung genau das richtige Maß hat.

Frage: Wie fühlen Sie sich über das Thema in den Medien informiert?

Es wird zu wenig/zu oberflächlich über den Klimawandel berichtet.



Es wird zu viel/zu detailliert über den Klimawandel berichtet.



Es wird im richtigen Maß über den Klimawandel berichtet.



keine Angabe



Vergleich der Untergruppen

Städtischer Raum – Ländlicher Raum

Menschen, die im städtischen Raum leben, schätzen den Klimawandel insgesamt als größere Bedrohung ein, sie wollen eher, dass mehr dagegen getan wird und sie sprechen sich eher für Verbote und Regularien aus als Menschen, die im ländlichen Raum wohnen. Diese Tendenz zieht sich durch fast alle Fragen, hier ein paar Beispiele:

	Stadtregion	Ländliche Region
Klimawandel ist große Bedrohung	72 %	67 %
Mehr gegen Erderwärmung tun	75 %	71 %
Deutschland Vorreiterrolle	54 %	47 %
Verständnis für Fridays for Future	46 %	38 %
Wunsch nach mehr Verboten	45 %	36 %

Frauen – Männer

Beim Vergleich zwischen Frauen und Männern fällt eine ähnliche Tendenz auf. Frauen schätzen den Klimawandel insgesamt als größere Bedrohung ein, sie wollen eher, dass mehr dagegen getan wird und sie sprechen sich eher für Verbote und Regularien aus als Männer. Auch hier ein paar Beispiele:

	Frauen	Männer
Wichtigkeit Klimawandel	85 %	75 %
Klimaschutz an Bedeutung gewonnen	63 %	53 %
Verhalten geändert	61 %	48 %
Verständnis Fridays for Future	47 %	37 %
Wunsch nach mehr Verboten	45 %	36 %

Jung – Alt

Auch bei den verschiedenen Altersgruppen wird eine ähnliche Tendenz sichtbar. In der Regel schätzen jüngere Menschen den Klimawandel als größere Bedrohung ein, sie wollen eher, dass mehr dagegen getan wird und sie sprechen sich eher für Verbote und Regularien aus als ältere Menschen. Allerdings: Bei vielen Fragen steigen in der ältesten Altersgruppe (65+) die Zustimmungswerte wieder leicht. Zur Veranschaulichung ein paar Beispiele:

	16 - 29	30 - 49	50 - 64	65+
Wichtigkeit Klimawandel	86 %	77 %	78 %	82 %
Mehr gegen Erderwärmung tun	80 %	70 %	71 %	75 %
Klimastreiks bringen etwas	53 %	29 %	25 %	26 %
Fridays for Future bei mir etwas bewirkt	52 %	32 %	33 %	39 %
Wunsch nach mehr Verboten	63 %	54 %	56 %	63 %

Hinweise zur Auswertung

Die Befragung vom 24.09.- 25.10.2021 stand unter der Überschrift:
Klimawandel - unterschätzte Gefahr oder zu viel Aufregung?

Insgesamt sind bei MDRfragt 48.993 Menschen aus Mitteldeutschland angemeldet (Stand 25.10.2021, 15 Uhr).

23.345 Menschen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen haben online an dieser Befragung teilgenommen.

Verteilung nach Altersgruppen:

16 bis 29 Jahre:	458 Teilnehmende
30 bis 49 Jahre:	3.931 Teilnehmende
50 bis 64 Jahre:	9.716 Teilnehmende
65+:	9.244 Teilnehmende

Verteilung nach Bundesländern:

Sachsen:	12.022 (51 Prozent)
Sachsen-Anhalt:	5.760 (25 Prozent)
Thüringen:	5.563 (24 Prozent)

Verteilung nach Geschlecht:

Männlich:	57 Prozent
Weiblich:	43 Prozent
Divers:	0,2 Prozent

Die Ergebnisse der Befragung sind nicht repräsentativ. Wir haben sie allerdings in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat nach den statistischen Merkmalen Bildung, Geschlecht und Alter gewichtet. Das heißt, dass wir die Daten der an der Befragung beteiligten MDRfragt-Mitglieder mit den Daten der mitteldeutschen Bevölkerung abgeglichen haben.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass die Prozentwerte bei einzelnen Fragen zusammengerechnet nicht exakt 100 ergeben.